

**„Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,  
wie ein Siegel auf deinen Arm.  
Denn Liebe ist stark wie der Tod.“**



„...beschlossen, gestempelt und gesiegelt ...“ – ich erinnere mich an eine Spieleinlage des DJ bei einer Hochzeit. Fünf oder sechs Gäste, die sich nicht rechtzeitig aus der Affäre ziehen konnten, bekamen eine Textrolle und durften mit einem spontanen Anspiel zur Erheiterung des Brautpaares und der Hochzeitsgesellschaft beitragen. Eine hatte noch Glück, ihr ganzes Repertoire bestand in der steten Wiederholung der Wortgruppe „...beschlossen, gestempelt und gesiegelt ...“ und der entsprechenden Handbewegung. Immer wieder großes Gelächter bei den einzelnen Szenen und in einigen Köpfen beim Stichwort „gesiegelt“. Bei vielen die kurze Erinnerung an einen Notartermin oder den Aufwand für die Beglaubigung eines Zeugnisses oder einer Urkunde. Wer darf denn so etwas eigentlich beglaubigen? Antwort: Jede siegelführende Körperschaft.

Mit dem Siegel unter einem Schriftstück scheint alles sicher und für alle Zeiten geregelt zu sein. „Bis, dass der Tod euch scheidet“ und sogar darüber hinaus. Werden Siegel gebrochen, gibt es eine Berechtigung oder Verantwortlichkeit dafür. Es erbt jemand oder ist von Amts wegen zuständig.

Wenn so eine amtliche Angelegenheit - die nur wenige wirklich mögen - mit ganz persönlichen Liebeserfahrungen in Zusammenhang gerät, irritiert das im ersten Moment. Denn Amt und Liebe, Siegel und Umarmung – so etwas passt irgendwie gar nicht zusammen. Dennoch wünscht sich jeder auch für die großartige Erfahrung der Liebe und des Geliebtwerdens Sicherheit und Bestand.

Aus dem Lebensalltag wissen wir, dass es keine 100%ige Sicherheiten gibt. Von den Eheversprechen, die aus mancher Liebe folgen, wissen wir's auch. Manchmal gelingt es uns, vor dem Schaden klug zu sein. Beratung oder Pausen in Anspruch zu nehmen. Mitunter kann der Schaden begrenzt werden. Ausschließen lässt er sich nicht. Und wenn Schaden passiert, im Großen und Ganzen oder konkret zu Hause - im eigenen Lebenslauf -, dann muss es doch auch weiter gehen und das Leben – das eigene und das andere – lebenswert bleiben.

Die Bibel sagt: es gibt nur ein wirkliches Mittel – allen Ungewissheiten zu begegnen: Die Liebe, die stark ist wie der Tod. Sie ermöglicht nach wie vor Beeindruckendes. Dass wir uns wundern und total überrascht sind. Die Liebe, die wir erleben - beeindruckt und befriedet weiterhin. Die Liebe verführt immer wieder zum Leben. Aus unerklärlichen Gründen kann sie das. Wie? Das weiß kein Mensch. Aber viele erleben sie ganz persönlich – wie zu biblischen Zeiten und möchten dann jubeln, die

Welt oder einen Mitmenschen umarmen (geht ja wieder) oder gar singen "Eine neue Liebe, ist wie ein neues Leben".

Herzen brechen, Arme auch, Siegel werden gebrochen. „Doch die Liebe hört nimmer auf“, das wiederholte vor 2000 Jahren der unverheiratete Apostel Paulus und darauf gebe ich auch gerne Urkunde und Siegel ... bei jeder kirchlichen Trauung oder einem Gottesdienst zur Eheschließung.



Andreas Fünfstück